



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Vorträge

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

deutschen Gauen“; „deutsches Volkstum im 16. Jahrhundert“; „unsere Mark in Wort, Lied und Bild“ usw. Wir hören von „bunten Abenden“, „Balladenabenden“, „Dialektabenden“ und „Dichterabenden“ (E. M. Arndt, Mörike, Raabe, Gerhart Hauptmann, Löns, Ibsen); Konzerte galten den Werken einzelner Künstler (Beethoven, Mozart, Mendelssohn, Schubert, Schumann, Weber, Wagner, Humperdinck, Brahms).

Die **Vorträge**, die gehalten worden sind, behandelten vielfach die gleichen Stoffe wie im Vorjahre; dies gilt besonders für diejenigen aus der Gesundheitslehre und über Berufsberatung. Bei weitem den breitesten Raum nahmen die Vorträge aus der Erd- und Heimatskunde sowie aus der Geschichte und Kulturgeschichte ein; in weitestem Umfange wurden dabei Lichtbilder verwendet. Unter anderen werden die folgenden Vortragsthemen erwähnt: Südafrika — Vorderasien — Argentinien — Kiautschou — Eine Zeltreise durch das heilige Land — Eine Reise durch Griechenland — Wanderung durch das alte Rom — Die Katakomben in Rom — Kunst im Zeitalter des Augustus — Christentum und ostasiatische Kultur — Ägyptische Kultur und Kunst in ihrer Bedeutung für die Gegenwart — Ursprung und Bedeutung des Islam — Die Magie bei den Indern — Das Leben eines Griechen um 100 n. Chr. — Die Eishöhle im Tennengebirge — Der Armenisch — Die malerischsten Gegenden Nordamerikas zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean — Die Alpenwelt — Eine Reise um den Großglockner — Der Rhönflug — Das Nürnberg der Reformationszeit — Die Entstehung der Ostseeküste — Deutsche Städte — Deutsche Dome — Preussische Schlösser — Am sagenumwobenen Rhein — Deutsche Kultur am Rhein — Weg der deutschen Kultur im Osten — Das Ruhrgebiet — Frankreichs Kulturpropaganda am Rhein — Das Saargebiet und die französische Propaganda für die Fremdenlegion — Sterbendes Deutschtum in Polen — Das Deutschtum im Ausland. — Der Naturwissenschaft und ihrer Anwendung in der Industrie waren Vorträge entnommen über Radium — flüssige Luft — elektrische Wellen — den Werdegang des optischen Glases — Kohlenbergbau, Hüttenindustrie und Verkehrswesen im Ruhrgebiet — die Entstehung einer Lokomotive — moderne Gasversorgung der Städte — die Entwicklung des Luftfahrtwesens. — Die Kunst kam zu Worte in Michelangelo — Dürer und die Malerei der Renaissance — der Stil im Städtebau. — Die Realschule in Berlin-Britz veranstaltete zwei Spengler-Abende; General von Liebert hielt in mehreren Anstalten Berlins Vorträge über Deutsch-Ostafrika und über Reisen in deutschen Kolonien.

„Wertvolle Anregungen boten unseren Schülerinnen die vom Alpenverein mehrfach organisierten Schülerinnenvorträge, so z. B. am 13. Januar der wissenschaftlich überaus gehaltvolle Vortrag des Herrn Geheimrat Winkel-Marburg über die Eisriesenhöhle im Tennengebirge. Auch erfreute Fräulein Cottmann-Berlin, Rednerin des hiesigen Alpenvereins, am 30. Oktober zahlreiche Schülerinnen aller Klassen durch feinsinnige Märchenerzählung. Das Kasperletheater (Leipzig) erfreute jung und alt am 9. September in unserm Schulsaal. Überaus bildende Gegenstände bot den Schülerinnen im verflossenen Jahr auch das Reformkino, dessen Jugendaufführungen unsere Schülerinnen durchschnittlich alle vier Wochen unterhielten; man bot z. B. den Fluß von der Quelle bis zur Mündung, die Stagerrakschlacht, Rübezahls, die Planetenbewegung, Flug über die Alpen, die Flugzeugtechnik. Auch unser Anstalts-Lichtbilderapparat erwies sich weiterhin als überaus zweckmäßig: Zahlreiche Erläuterungen im Dienste des erdkundlichen, naturkundlichen und kunstgeschichtlichen Unterrichts wurden durch ihn ermöglicht. Auch der Methodikunterricht wurde durch Vorführungen am Apparat befruchtet. Einige Male legten wir einstündige freiere Vorträge für die oberen Klassen im Schulsaal ein; z. B. sprach am 1. Mai Studienrat Germer über den heutigen Stand der Urwalderforschung, desgleichen am 17. Februar zur Feier des 450. Kopernikusgeburtstages über die Himmelskunde früher und heute, der Direktor am 20. November (zugleich im Evangelischen Bunde) über Luthers Bibelübersetzung und seine deutsche Schreibweise; Herr Oberregisseur Pfeiffer trug am 14. November in vorzüglicher Art mundartliche Abschnitte vor, vornehmlich von Fritz Reuter, und am 3. und 4. November hielt der Physiker Pauck von der Humboldt-Akademie für die hiesige männliche und weibliche Jugend der höheren Lehranstalten zwei bedeutsame Experimentalvorträge über Fragen der drahtlosen Telegraphie und Telephonie. Wichtige Einzelpunkte wurden tags darauf durch Studienrat Germer in einem besonderen Vortrage ergänzt oder nochmals erläutert. Ferner trug am 15. Januar Herr Pfeiffer Balladen und Lieder von C. F. Meyer (z. B. Lethen), Börries von Münchhausen, sowie die Totenklage aus Schillers „Braut von Messina“ vor, letztere in der Auffassung der Meininger, denen er selbst einst zugehörte.“ (Städt. Lyzeum mit Oberlyzeum und Stud.-Anst., Landsberg, Warthe.)

„Nach Verständigung mit dem Elternbeirat hielt am 14. 11. 22 Studienrat Fürst den ersten Elternabend, verbunden mit Vortrag und Versuchen aus dem Gebiete der Physik, ab. Zweck der Veranstaltung

war, die Schülereltern einen Einblick tun zu lassen in den naturwissenschaftlichen Unterricht und gleichzeitig Geldmittel zu beschaffen für den Betrieb der Werkstatt und die physikalische Sammlung. Die Anwesenden waren hoch erstaunt und erfreut über die interessanten Vorführungen und stifteten erhebliche Beträge an Geld und Material. Mehrere weitere ebenso gelungene Abende folgten auf Wunsch der Eltern im Verlaufe der Wintermonate.“ (Städt. Oberrealschule, Bonn.)

„Zur antiken Kunst fanden, wie in den Vorjahren, im physikalischen Hörsaal Vorträge statt, jedoch litten auch sie unter der Teuerung; wir konnten im Hinblick auf den hohen Preis des elektrischen Stromes und der Kohlenstifte nur drei Vorführungen veranstalten; das hatte zur Folge, daß die einleitenden und erklärenden Bemerkungen sehr abgekürzt werden mußten und die Zusammenkünfte mehr als wünschenswert zu reinen Bilderaufführungen sich entwickelten, wenn auch nur die schönsten der vorhandenen Bilder gezeigt werden sollten. — Der eine Abend galt den Resten der griechischen Baukunst und brachte eine Anzahl Tempel aus dem griechischen Mutterland, Sizilien und Südtirol, sodann eine große Zahl Bilder aus dem antiken Athen; der zweite Abend war der griechischen Plastik geweiht, der dritte vorwiegend dem christlichen Kirchenbau. Er begann mit sehr schönen Bildern vom Kircheninnern aus Lang- und Rundkirchen in Rom und Ravenna; es schloß sich ihnen die Darbietung einer allerdings sehr unvollständigen Sammlung von romanischen und gotischen Bauten aus West- und Ostdeutschland an. Es wurden jeden Abend etwa siebenzig Bilder vorgeführt. Geladen waren jedesmal die Schüler der oberen Klassen; der Besuch war gut und etwas besser als in den Vorjahren; wahrscheinlich waren es die hohen Preise aller Veranstaltungen außerhalb der Schule, die die Schüler wieder unseren Kunstabenden mehr zuführten.“ (Städt. Königsstädtisches Gymnasium, Berlin.)

„Am 1. Mai wurden „weltliche Andachten“ eingeführt: an jedem Montag hielt von da ab ein Lehrer in der ersten Unterrichtsstunde vor den versammelten Schülern einen Vortrag über einen vorbildlichen deutschen Mann. Der Direktor begann mit Lessing; es folgten während des Sommersemesters Hildebrandt II (Pestalozzi), Heinicke (Missionar Hahn), Kerckhoff (Vorsig), Reimann (Dante I, II), Heinicke (Zinzendorf), Rupprecht (Bach mit Beispielen I, II), Andrich (Schubert mit Beispielen), Reimann (Treitschke), Manthey (Hölderlin), Levinsohn (Winckelmann), Reimann (Droysen).“ (Städt. Berlinisches Gymnasium zum Grauen Kloster, Berlin.)

Die Verwendung des **Schulkinos** und des **Lehrfilms** hat offenbar weitere Fortschritte gemacht, wenn sich auch mancherlei Hemmnisse einstellten und manche Schulen einen ablehnenden Standpunkt einnahmen.

„Am 26. Juni 1922 fand die Einweihung des neuen Lichtbildraumes der Anstalt statt. Vor den Mitgliedern des Lehrkörpers und geladenen Gästen, welche sich durch Stiftung um die Einrichtung des Raumes verdient gemacht hatten, wurde nach Begrüßung seitens des Direktors durch Vorträge der Herren Oberstudienrat Sauer, Studienrat Dr. Klingenberg und Dr. Bollweg die Einrichtung des Raumes im Betrieb vorgeführt. In dem Raume, welcher auf einem in vier Stufen ansteigenden Podium Bänke für 60 Schüler enthält, fanden Aufstellung ein einfacher Lichtbildwerfer mit Halbwattlampe für Diapositive bis zur Größe 9×12 cm und das seit zehn Jahren der Anstalt gehörige Zeißsche große Epidiaskop. Als Bildfläche dient eine Aluminiumschicht auf der festen Wand des Raumes, die sich vorzüglich bewährt. Die vielseitige Verwendbarkeit des Epidiaskops sowie die Möglichkeit, beide Apparate zu Vergleichen gleichzeitig benutzen zu können, macht den Raum zu einem unschätzbaren Unterrichtsmittel, welches der Anstalt bisher gefehlt hat. Es ist hervorzuheben, daß der größte Teil der Inneneinrichtung, vor allem der Bau des Podiums, durch die Schülerwerkstatt der Anstalt ausgeführt wurde.“ (Städt. Gymnasium und Realgymnasium in der Kreuzgasse, Köln.)

„Zu Anfang des Schuljahres erwarb Studienrat Boehm einen Lichtbilderapparat, mit dem unter Mitwirkung von Studienrat Moeller und einigen dazu ausgebildeten Schülern fünf Filmvorführungen vor Eltern und Schülern veranstaltet wurden; Wiederholungen fanden auch für die Eltern und Schüler der im selben Schulgebäude befindlichen Gemeindeschulen 25 und 26 statt. Aus den Überschüssen wurden u. a. für 16 000 Mark physikalische Apparate beschafft. Vorgeführt wurden Filme aus folgenden Gebieten: Metallindustrie, Buchgewerbe, Naturwissenschaft, Mathematik, Astronomie, Erdkunde und Sport. Auch einzelne Märchen- und Scherzfilme wurden eingelegt. — Die Vorführungen fanden lebhaften Anklang bei Schülern und Eltern und dienten auch zum Teil der Belebung des Unterrichts.“ (Städt. Realschule III, Berlin-Charlottenburg.)